

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Aufklärung**

#### **Deutschland**

#### **Bürger**

#### **Aufsatzsammlung**

- 24-3** *Untertan, Staatsbürger, Mensch* : Beiträge zur Kritik und Rechtfertigung bürgerlicher Rechte in der deutschen Aufklärung / Sonja Schierbaum, Dietrich Schotte (Hg.). - Basel : Schwabe, 2024. - 220 S. ; 23 cm. - ISBN -3-7965-4708-9 : SFr. 48.00, EUR 48.00  
**[#9209]**

Auf der Basis eines im März 2022 durchgeführten Workshops an der Universität Würzburg erscheint der vorliegende, sehr ertragreiche Band,<sup>1</sup> der aufgrund von verschiedenen Absagen jedoch nicht das ganze Spektrum der eigentlich vorgesehenen Themen bieten kann, so daß eine Reihe von Fragen offen bleiben mußten, darunter solche nach dem Status und den Rechten von Minderheiten, etwa der Juden, aber auch „dem theoretischen Umgang der Aufklärer mit dem zunehmenden Expansionismus und Imperialismus der (vermeintlich) aufgeklärten europäischen Staaten“ (was indes auf Deutschland bezogen ohnehin keine praktische Bedeutung hatte, so daß das angesichts des behandelten Tableaus an Denkern nicht so ins Gewicht fällt). Themen wie Rechte von Frauen und Kindern wurden nur gelegentlich gestreift, nicht aber systematisch bearbeitet. Welche Autoren aufgrund der ausgefallenen Mitarbeiter nicht mehr berücksichtigt werden konnten, läßt sich nicht mehr feststellen; so kann der Band aber doch die Thematik des Verhältnisses vom „Staat“ zu seinen Untertanen bzw. Bürgern „nur in einem ersten Schritt“ behandelt werden (S. 9). Gleichwohl sind die gelieferten Beiträge inhaltlich dicht genug, um die Lektüre des Bandes empfehlenswert zu machen.

Zu den diskutierten Autoren gehört Samuel Pufendorf, den Dietrich Schotte im Hinblick auf die problematische Pflicht des Bürgers, sich für den Staat bzw. das Gemeinwohl zu opfern, insbesondere als Soldat untersucht.<sup>2</sup> Daß

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1311288775/04>

<sup>2</sup> Leider trifft man auch in diesem Band den inzwischen epidemischen Unfug an, daß man etwa lesen muß, etwas lasse „sich mit Blick auf die Diskussion einer Pflicht der Bürgerin [sic] zum *Kriegsdienst* in der deutschen Aufklärung“ so oder so beschreiben – obwohl es eine solche Diskussion natürlich nie gegeben hat (S. 12). Wenn das Gendern wichtiger wird als das Nachdenken, kommt es dadurch immer

man das Gemeinwohl in dieser Hinsicht überhaupt in Anschlag bringen darf, wird man kaum bezweifeln können, aber es ist eben auch denkbar (und geschieht auch tatsächlich immer wieder), daß die Herrschenden auch Dinge verlangen, die dem Gemeinwohl widersprechen oder gar schaden (S. 35 – 36). Zudem gibt es einen nicht wirklich auflösbaren Widerspruch zwischen der Legitimation des Staates als Mittel zur Herstellung und Aufrechterhaltung von Sicherheit (z. B. vor dem gewaltsamen Tod) und dem Zwang, für diesen Staat auf Befehl der Obrigkeit sein Leben zu lassen. Pufendorfs naturrechtliche Grundlage der Staatstheorie besteht in der individuellen Selbsterhaltung, die demnach in Spannung steht zur Forderung nach einer Gehorsams- und Gemeinwohlpflicht gegenüber dem Staat (S. 36).

Die Thematik der Bürgerpflichten wird auch von Peter Schröder bei dem eklektischen Philosophen Christian Thomasius verfolgt, dem er ein „erfrischend heilsames kritisches Niveau der Selbstreflexion über die Bedingungen der eigenen Erkenntnismöglichkeiten und die Möglichkeiten, diese auf das praktische Leben anzuwenden und Staat und Gesellschaft damit zu gestalten“, attestiert, nicht ohne völlig zu recht hinzuzufügen, wir Heutigen würden diese „häufig nur deklaratorisch in Anspruch nehmen, aber nicht wirklich einlösen“ (S. 57). An dieser Stelle erhält auch der Eklektizismus des Thomasius seinen ideologiekritischen Sinn, weil nämlich die Forderung, man solle nicht einem einzelnen Philosophen folgen, zugleich gegen jeden Anspruch gerichtet ist, eine unhinterfragbare „Wahrheit“ zu vertreten (S. 56). Neben Christian Wolff kommt bei Andreas Blank auch der wenig bekannte Naturrechtslehrer Hermann Friedrich Kahrel (1719 – 1787) in den Blick, wenn es um den Kosmopolitismus geht, insbesondere bei Wolff, der sich auch darum dreht, inwiefern Fiktionen dazu beitragen könnten, kosmopolitische Verpflichtungen zu begründen. Einen ungewöhnlicheren Aspekt behandelt Gideon Stiening, wenn er im Zusammenhang der frühneuzeitlichen Naturrechtslehre den Zusammenhang von sexuellen Abweichungen wie Homosexualität zum dominanten Paradigma der Peuplierung als Aufgabe der Politik erörtert, so daß aus einem vor dem Hintergrund des Naturrechts unmoralischen Verhalten geradezu ein Verbrechen gegen den Staat werde. Einerseits besteht vor Kant auch das Problem, daß es keine begrifflichen Möglichkeiten in der politischen Theorie systematisch zwischen Staat und Gesellschaft zu unterscheiden, woraus dann Staatszwecklehren resultieren, die auf einen empirischen Zweck als Gemeinwohl orientiert sind. Weil solche Zweckbestimmungen rein empirisch seien, haben wir es mit historisch kontingenten Zwecken zu tun, die nicht auf rationalen Kriterien beruhen. Da solche Zwecke aber zudem der Willkür der Herrschenden ausgeliefert sei-

---

wieder zu solchen historischen Verfälschungen, bei denen nicht sicher ist, ob sie nicht auch von irgendjemandem geglaubt werden, wenn z. B. unbedarfte Studienanfänger zu solchen Bänden greifen sollten. Entsprechend ist es auch irreführend zu schreiben, „Soldatin zu sein heißt daher“ etc., wenn es um Soldaten generell geht und nicht nur um weibliche Soldatinnen, die es heutzutage ja *auch* – aber eben nicht ausschließlich – gibt (S. 11). Pufendorf spricht auch nicht davon, wie das Quellenreferat nahelegt, der Herrscher dürfe „seine Bürgerinnen“ zur Gefährdung ihres Lebens zwingen (S. 19).

en, habe schon Kant eine entsprechend „am Gemeinwohl der Wohlfahrt und Sicherheit orientierte Politik in Theorie und Praxis als 'größten denkbaren Despotismus“ gekennzeichnet (S. 91).

Alexander Gottlieb Baumgarten wird im allgemeinen vorwiegend im Bereich der Ästhetik rezipiert, da er hier im Rahmen der vorkantischen Philosophie maßgebliche Überlegungen vorgelegt hatte.<sup>3</sup> Weniger intensiv hat man die etwaige politische Philosophie Baumgartens in den Blick genommen, wie es hier Toshiro Osawa macht, der den Schwerpunkt auf die praktische Philosophie und hier vor allem das Problem von Krieg und Frieden aufgreift. Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, daß Baumgarten selbst die Politik nicht in einem eigenständigen Werk behandelt. Hier kommt aber auch ein starker Bezug zu Kant zum Tragen, da dieser sich bekanntlich in seiner Lehre auch intensiv auf Baumgarten stützte.<sup>4</sup> Auch wenn es bei Baumgarten also nur Andeutungen zu Fragen der politischen Philosophie gibt, könne man doch bei ihm sozusagen Vorläufergedanken für Kants spätere Trennung von Ethik und politischer Philosophie finden, eine Differenzierung, die mit dem Unterschied von „was äußerlich Mein und Dein ist“ und „was innerlich Mein und Dein ist“ zu tun habe (S. 118). Während bei Baumgarten der Frieden im wesentlichen auf der individuellen Ebene angesiedelt und damit der Ethik zugehörig ist, hat Kant hier insgesamt eine realistischere Perspektive (vgl. S. 130 - 131).

Mike Gregory greift in seinem Beitrag das Verhältnis von politischer Theorie und politischer Praxis auf, indem er neben Kant auf den eher konservativ ausgerichteten August Wilhelm Rehberg eingeht, der in mancher Hinsicht als „deutscher Burke“ gelesen wurde, auch wenn es durchaus bedeutsame Unterschiede zwischen deren Positionen gibt. Dazu gehört auch der Umstand, daß Rehberg seine Einstellung in Auseinandersetzung mit Kant formuliert. Kant wiederum attackiert im Anhang seiner Schrift über den ewigen

---

<sup>3</sup> **Ästhetik** : LateinischDeutsch / Alexander Gottlieb Baumgarten. Übers. und mit einer Einführung, Anmerkungen und Register hrsg. von Dagmar Mirbach. - Hamburg : Meiner. - 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; ...). - Einheitssacht.: Aesthetica. - ISBN 978-3-7873-1899-5 (br.) : EUR 98.00 [#0479]. - Bd. 1 (2009). - LXXX, 595 S. - (... ; 572a). - Bd. 2 (2009). - VIII S., S. 598 - 1305. - (... ; 572b). - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz251967247rez-1.pdf> - **Wahrscheinliche Weltweisheit** : Alexander Gottlieb Baumgartens Metaphysik des Erkennens und Handelns / Alexander Aichele. - Hamburg : Meiner, 2017. - 397 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-3002-7 : EUR 48.00. - **Anfangsgründe der praktischen Metaphysik** : Vorlesung / Alexander Gottlieb Baumgarten. Hrsg. von Alexander Aichele. - Hamburg : Meiner, 2018 (Dez.). - LXVIII, 354 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 709). - ISBN 978-3-7873-3182-6 EUR 68.00.

<sup>4</sup> Siehe auch **Neue Reflexionen** : die frühen Notate zu Baumgartens "Metaphysica" ; mit einer Edition der dritten Auflage dieses Werks / Immanuel Kant. Hrsg. von Günter Gawlick, Lothar Kreimendahl und Werner Stark. In Zsarb. mit Michael Oberhausen und Michael Trauth. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2019. - LXXXIII, 393 S. : Ill. ; 25 cm. - (Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung : Abt. 1, Texte ; 5). - ISBN 978-3-7728-2844-7 : EUR 378.00 [#7153]. - Rez.: **IFB 20-4**

<https://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10564>

Frieden den politischen Moralisten, den er mit Rehberg assoziiert habe, aber auch den despotisierenden Moralisten, gegen die er die Figur des moralischen Politikers setzt, der sozusagen die weise Mitte verkörpert zwischen zwei Extremen (S. 157). Besonders spannend, weil im Rahmen der politischen Philosophie m. E. sonst nicht behandelt, ist der Beitrag von John Christian Laursen über den umtriebigen Theologen Carl Friedrich Barth, der hier im Hinblick auf seine Staatslehre untersucht wird. Dabei liegt der Fokus einerseits auf Bahrds Lehre von den Pflichten und Rechten nicht nur der Untertanen, sondern auch der Regenten, dazu kommt ein starker Fokus auf das Recht des Menschen auf Befriedigung seines Geschlechtstriebes, das vor dem Hintergrund der Naturrechtstradition, der protestantischen Theologie und der Philosophie des Libertinismus diskutiert wird, bevor abschließend noch Bahrds eigenes „wildes“ Leben in die Diskussion einbezogen wird und ein Exkurs über das Recht auf sexuelle Befriedigung in der aktuellen Debatte vorgelegt wird.<sup>5</sup>

Abgerundet wird der Band schließlich noch durch einen Aufsatz von Gabriel Rivero, der das Problem der Pflicht zum Gehorsam in Kants Staatslehre diskutiert und dabei auch auf die frühe Kritik eingeht, die der Göttinger Gelehrte Friedrich Bouterwek (nicht, wie leider durchgehend falsch geschrieben: *Boutewerk!*) in seiner Rezension der **Metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre** formuliert hatte.<sup>6</sup> Rivero hält jedoch Bouterweks Kritik an Kants Forderung nach einer Gehorsamspflicht nicht für stichhaltig, was hier nicht näher zu erörtern ist. Kants staatsphilosophische Lehre gewinne eigentümliche Züge, die sie von der Naturrechtstradition unterscheiden, aber auch von den zeitgenössischen Debatten zwischen Radikalen und Konservativen (S. 209).

---

<sup>5</sup> Zu Bahrdt sei noch verwiesen auf: **Demokratische Aufklärer** / Günter Mühlpfordt. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag. - 21 cm. - (Mitteldeutsche Aufklärung ; ...) [#3923]. - 1. Bahrdt und die Deutsche Union. - 2014. - 460 S. - (... ; 2). - ISBN 978-3-95462-230-6 : EUR 39.95. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426111540rez-1.pdf> - **Denken ist ein Menschenrecht** : Karl Friedrich Bahrdt ; ein hallescher Wegbereiter der Demokratie / Michael Pantenius. - 1. Aufl. - Halle/Saale : Hasenverlag, 2023. - 88 S. : Ill. ; 20 cm. - (Mitteldeutsche kulturhistorische Hefte ; 48). - ISBN 978-3-945377-89-5 : EUR 15.00 [#9051]. - **IFB 24-2** <https://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12557> - **Glaubensbekenntnisse (1779 - 1792)** / Carl Friedrich Bahrdt ; Johann Salomo Semler. Hrsg. von Andreas Pietsch und Christian Weidmann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2020. - XXXVIII, 452 S. ; 24 cm. - (Bibliothek der Neologie : kritische Ausgabe in zehn Bänden ; 1). - ISBN 978-3-16-159987-3 : EUR 129.00 [#7232]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10787>

<sup>6</sup> Zu Bouterwek siehe **Idee einer Apodiktik** : ein Beitrag zur menschlichen Selbstverständigung und zur Entscheidung des Streits über Metaphysik, kritische Philosophie und Skeptizismus / Friedrich Ludewig Bouterwek. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 23 cm. - (Bibliothek 1800 ; ...) [#6027] - Bd. 1. Halle 1799. - 2018. - XXVIII, 201 S. - (... ; 2). - ISBN 978- 3-7728-2527-9 : EUR 132.00, EUR 118.00 (bei Gesamtabnahme). - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=9258>

Der anregende und ergiebige Band wird erfreulicherweise durch ein *Personenregister* (S. 213 - 214) sowie ein *Sach- und Begriffsregister* (S. 215 - 217) erschlossen; Informationen *Zu den Beiträgern* sind gleichfalls vorhanden (S. 219 - 220).

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12788>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12788>